

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Man weiß nichts von der wirtschaftlichen Blütezeit im Bergland unserer Heimat. Man weiß nur, daß der hinterhältige Wildbach im Lenzföhn wieder ausbrechen und wüten kann, wenn man ihn nicht rechtzeitig bändigt. Meterhoch hockt der Schnee auf den jähren Hängen, bereit, den Wald, die Hütten, vielleicht Mensch und Vieh zu verderben. Das Dasein unserer Bergbevölkerung ist oftmals unerhört hart und entbehrungsreich – wir wollen ihnen treue Brüder, hilfsbereite Schwestern sein!.

SCHWEIZER BERGHILFE-Sammlung 1956: Postcheck VIII 32443 Zürich

Originale aus dem St. Galler Oberland

Marei und Sepp waren schlecht und recht ausgekommen miteinander. Man konnte ruhig von einem vierzigjährigen Ehekrieg sprechen. Da wurde Marei schwer krank und Nachbarn holten den Doktor. Dieser erklärte, Marei müsse sofort ins Spital Walenstadt. Als Sepp davon vernahm, protestierte er und erklärte: «Nüt isch, jez würd gschtorbä.»

☆

Flums ist weitherum bekannt durch seine urchige Fasnacht, wo Alt und Jung sich verkleidet und «gä buznä gout». Kathri war als 67jährige letztes Jahr noch mit von der Partie und trieb verkleidet ihren Schabernack. Nun lag sie todkrank im Spital und eine Verwandte wollte sie vor ihrem letzten Stündchen nochmals besuchen. Als diese ans Krankenbett trat, sagte Kathri als erstes: «Du Marie, jez

isch us mit buznä.» (Jetzt ist es aus mit dem Fasnachtstreiben.)

☆

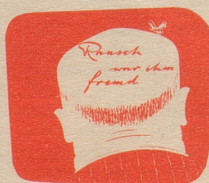
Friedi und Tuuni waren noch nicht lange verheiratet. Da kam Tuuni zum ersten Mal spät in der Nacht heim. Seine Gattin empfing ihn nicht gerade mit zärtlichen Worten. Darob wurde Tuuni böse und warf den Küchentisch mit allem Geschirr für das Frühstück um. Der Service zersprang klirrend auf dem Küchenboden. Friedi, gar nicht erschreckt ob

der heftigen Reaktion ihres Mannes, ging seelenruhig zum Küchenbüffet und sagte: «Dou hät s no me-ii», und warf alles Geschirr des Haushaltes auf den Küchenboden. Tuuni würde ob dem Lärm nüchtern. Am andern Morgen war kein ganzes Chacheli mehr im Haus und Tuuni mußte wohl oder übel in den Konsum, um neues Geschirr zu kaufen.

Friedi ist heute siebzig Jahre alt und erzählte mir im Vertrauen: «Dr Tuuni hät sit duä niä me-ii in dr Täubi Gschläri verschlagä.»

Für Wahrheit bürgt: än Erzschlittner vom Gunzä

Schuppen verschwinden



rascher mit

RAUSCH
Conservator

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit **Rausch-Conservator** Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen

Dienst am Kunden

Die SBB sahen sich gezwungen, infolge Strommangel die Zugsheizung einzuschränken.

Nachdem seit geraumer Zeit Regenschirme abgegeben werden, dürfte der Dienst am Kunden die SBB veranlassen, nun auch Wärmeflaschen abzugeben. fis